

Ornithologische Literatur mit Bezug auf Baden-Württemberg ab 1990¹

Folge 42 (2013): Nummern 1814-1837

Jochen Hölzinger

1814. Bauer, H.-G. (2012): Dr. Martin Schneider-Jacoby (14.7.1956 – 15.8.2012). Mit: Bibliographie von Martin Schneider-Jacoby (zusammengestellt von B. Stumberger & H.-G. Bauer unter Mitwirkung von U. Mammen, G. Schwaderer, P. Sackl, H. Jacoby & M. Bell). – Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 28: 53-64.

1815. Böhmer, W. & D. Haas (2011): Vogelschutz an Mittelspannungsleitungen verbindlich geregelt. – Naturschutz Alb/Neckar 2/2011: 29-32.

Das Gebiet des heutigen Baden-Württembergs spielte für den Vogelschutz an Mittelspannungsfreileitungen eine wichtige Vorreiterrolle, die in zahlreichen Verhandlungen z.B. mit Elektrizitätswerken und durch einschlägige Veröffentlichungen zur Geltung kommt. Erinnerung an die richtungweisenden Publikationen:

- Hähle, H. (1913): Elektrizität und Vogelschutz. (Auszug aus einem Vortrag, gehalten auf dem III. Deutschen Vogelschutztag in Hamburg 1913). – Stuttgart (Bund für Vogelschutz).
- Verdrahtung der Landschaft: Auswirkungen auf die Vogelwelt. Ökologie der Vögel Bd. 2, Sonderheft 1980: 143 S. Mit Beiträgen von: G. Fiedler, D. Haas, R. Heijnen, J. Hölzinger und A. Wissner.
- Hölzinger, J. (1987): Vogelverluste durch Freileitungen. In: J. Hölzinger (Hrsg.): Die Vögel Baden-Württemberg. Bd. 1, Gefährdung und Schutz, Teil 1: Artenschutzprogramm Baden-Württemberg: Grundlagen, Biotopschutz. S. 202-223. Stuttgart (Ulmer).
- Haas, D. & B. Schürenberg (Hrsg., 2008): Stromtod von Vögeln. Grundlagen und Standards zum Vogelschutz an Freileitungen. Ökologie der Vögel Bd. 26 (2004) 2008: 304 S.

Seit dem 1.8.2011 gilt die neue VDE-Anwendungsregel zum Vogelschutz an Mittelspannungsleitungen (VDE-AR-N 4210-11). Sie ist in das VDE-Vorschriftenwerk aufgenommen worden und damit für alle Netzbetreiber verbindlich. Auf der Grundlage des Bundesnaturschutzgesetzes sind in der Anwendungsregel konkrete Vorgaben für den Neubau von Freileitungen und den

Dr. Jochen Hölzinger, Wasenstrasse 7/1, 71686 Remseck (Neckargröningen).

¹ Konzeption und Übersicht über die bisherigen Folgen der „Ornithologischen Literatur mit Bezug auf Baden-Württemberg ab 1990“ siehe Folge 33 (2007): Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 23: 81-86. Die in der Zeitschrift „Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg“ publizierten Arbeiten werden hier aufgeführt, jedoch nicht kommentiert. Sonderdrucke von neu erschienenen Arbeiten mit Bezug auf Baden-Württemberg sind für die Literaturdokumentation sehr erwünscht.

Ersatz einzelner Masten sind technische Maßnahmen formuliert. Diese müssen flächendeckend bis 31.12.2012 gesichert werden. Die neue VDE-Anwendungsregel ist ein Kompromiss zwischen Netzbetreibern und den Vogelschützern. Es wurde aber viel für den Schutz vor allem der Großvögel viel erreicht. Es bleiben jedoch auch Wünsche offen, z.B. die Verminderung des Kollisionsrisikos an Freileitungen, das immer noch sehr hoch ist. Die Vorschrift hat dennoch Vorbildcharakter für Europa und darüber hinaus. Die neue VDE-Anwendungsregel ist zum Preis von 54,73 € beim VDE-Verlag (Postfach 120143, 10591 Berlin) erhältlich. Es ist weiterhin wichtig, dass Natur- und Vogelschützer die Lage vor Ort bei den Mittelspannungsfreileitungen beobachten und die Beseitigung von Mängeln bei den zustehenden EVU einzufordern. Stromtodopfer und Defizite an Mittelspannungsleitungen in Baden-Württemberg bitte weiterhin an Dr. Dieter Haas melden (Zillhauser Str. 36, 72459 Albstadt-Pfeffingen).

1816. Bommer, K. (2012): Beobachtungen zur Ernährungsweise von Schwarzmilan *Milvus migrans* und Rotmilan *Milvus milvus*. Ornithol. Mitt. 64: 231-238.

Im Sommer 2011, vom 24.7. bis zum 17.8., konnten im Donautal bei Kirchbierlingen UL an 7 von insgesamt 23 Beobachtungstagen Schwarmilan beobachtet werden, die über noch nicht geernteten Getreidefeldern Grüne Heupferde erbeuteten. Die Schwarzmilane pflügte die Grüne Heupferde aus dem Flug hinaus im oberen Bereich der Getreideähren ab. Anders verhielten sich vier Rotmilane, die am 9.8.2011 Grüne Heupferde jagten. Sie schwebten im niedrigen Suchflug in 1-3 m Höhe gegen den starken WSW-Wind über einem Weizenfeld, ließen sich plötzlich im Getreide nieder, verweilten dort für 3-5 Sekunden, um mit einem Grünen Heupferd im Schnabel wieder aufzutauchen. Das Heupferd wurde dann auf einem benachbarten Sturzacker getragen und dort verzehrt. Das Erbeuten von Grünen Heupferden aus dem Flug bei Schwarz- und Rotmilan über noch nicht geerntetem Getreide wurde bisher noch nicht beschrieben.

Die Publikation enthält weitere wichtige Beobachtungen zur Ernährung beider Milanarten, wie Rot- und Schwarzmilan junge Wacholderdrosseln erbeuteten, Lachmöwe als Beute tier von Rot- und Schwarzmilan, Rotmilan erbeute junge Hauskatze und Schmarotzen beider Milanarten bei anderen Vogelarten. Der Arbeit sind drei sehr eindringliche Fotos von Schwarzmilanen mit Beute in den Fängen (Wasserfrosch, Erdkröte und Weißfisch) beigegeben, die am Federsee entstanden (Fotos von Karl Zachmann).

1817. Bosch, S. (2012): Nistkasten-Geheimnisse: Mit der Nistkastenkamera ermittelte brutbiologische Details an einem Brutplatz des Gartenrotschwanzes *Phoenicurus phoenicurus*. – Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 28: 1-20.

1818. Dehner, J. & R. (2012): Erfolgreiche Wanderfalkenbruten *Falco peregrinus* in Nestern der Rabenkrähe *Corvus corone* auf 380kV-Gittermasten. – Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 28: 45-46.

1819. Einstein, J. (2013): 100 Jahre Naturschutz am Federsee – Veränderungen im Spektrum der Brutvogelarten seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. – Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 29: 1-26.

1820. Gramlich, R., A. M. Ackermann & F. Laier (2010): Vögel im Stadt- und Landkreis Heilbronn. – Heilbronn (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Heilbronn und Umgebung).
Bezug: OAG-HN + ORNI-Schule Ralf Gramlich, Schomberg, 75050 Gemmingen.
Zweite Auflage als unveränderter Nachdruck der Ersten Auflage von 2010.
1821. Haas, D., K.-F. Gauggel & K. Roth (2011): Spektakulärer Geiereinflug auf die Schwäbische Alb – Was ist künftig zu erwarten? – Naturschutz Alb-Neckar 2/2011: 21-28.
Am 27.5.2011 konnten im Oberen Donautal zwischen Beuron und Friedingen SIG 28 Gänsegeier beobachtet werden, die gegen 19.30 Uhr in die schroffen Felswände zum Übernachten einflogen. Die Vögel suchten genau dieses Gebiet auf, aus dem die einzigen Brutvorkommen in Baden-Württemberg belegt sind (siehe Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 28, 2012: 1-18). Am Folgetag brachen die Gänsegeier zwischen 9.30 und 10 Uhr wieder auf, schraubten sich im Hangwind und in einer Thermiksäule kreisend hoch und zogen in Richtung Westen ab. Am 28.5.2011 wurde um 9.30 Uhr unweit von diesem Schlafplatz darüber hinaus bei Hausen im Tal ein juveniler vorjähriger Mönchsgeier beobachtet und fotografiert.
1822. Haas, D. & J. Hölzinger (2012): Totfund einer Rohrdommel *Botaurus stellaris* aus dem Wollmatinger Ried am Bodensee: Untersuchungsbefund und Ernährung. – Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 28: 35-38.
1823. Haass, Chr. (2012): Erster Nachweis einer Kalanderlerche *Melanocorypha calandra* in Bayern. – Otus 4: 7-11.
Mitgeteilt wird der erste sichere Nachweis einer Kalanderlerche am 25.4.2011 im NSG „Ammersee Südende“. In der Schweiz konnten in diesem Zeitraum, also von Ende April bis Mitte Mai 2011 an insgesamt sieben verschiedenen Orten jeweils 1-2 Individuen beobachtet werden. Aus Deutschland liegen bisher nur drei weitere Nachweise mit je einem Individuum vor: 18.6.1933 Helgoland, 16.5.1996 Rißtissen UL (T. Epple, *Limicola* 22, 2008: 30-52) und am 6.6.2008 Allensbach KN.
1824. Hölzinger, J. (2012): Br. Hartmann Bacher (1906-1985) und Br. Tarsitius Huber (1906-1982) zum Gedenken. – Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 28: 39-43.
1825. Hölzinger, J. (2013): Zur Erinnerung an Fritz Horst (1898-1995). – Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 29: 75-84.
1826. Kratzer, D. (2012): Das Vorkommen der Felsenschwalbe 2013. –Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz im NABU Jahresbericht 2013: 15.
Kurze Übersicht über die Brutvorkommen der Felsenschwalbe in Baden-Württemberg für das Jahr 2013. Die Brutvorkommen sind auf den Südschwarzwald beschränkt und zwar auf die Steinbrüche Malsburg und Tegernau LÖ und Naturfelsen Oberried und Hirschsprung im Höllental FR. Der Bruterfolg war trotz des nasskalten Frühjahrs durchweg gut. Mindestens sechs Paare brüteten erfolgreich meist sogar mit einer Zweitbrut.

1827. Kuhn, K. (2010): Bericht über das NSG Altrhein Wyhlen und das NSG Ergolz mündung 2009. - Jber. Ornithol. Ges. Basel 140: 54-62.

Der verlandente östliche Teil vom Altrhein Wyhlen bietet gute Bedingungen für Reiher (Nacht-, Seiden-, Silber-, Grau- und Purpurreiher), Rallen, (u.a. Wasserralle, Tüpfelsumpfhuhn und Kleines Sumpfhuhn) und Limikolen (Säbelschnäbler, Fluss- und Sandregenpfeifer, Kiebitz, Knutt, Temminck- und Alpenstrandläufer, Kampfläufer, Zwergschnepfe, Bekassine, Regenbrachvogel und Großer Brachvogel (erste Überwinterung eines Großen Brachvogels), Grünschnegel, Wald- und Bruchwasserläufer und Flussuferläufer). Gänsesäger: Am 5.5. auf der Ergolz bei Hülften 1 Weibchen mit 12 wenige Tage alte pulli (Gogel), am 17.5. 1 Weibchen mit 11 pulli im Oberwasser (E. Gabler).

1828. Mayer, J. & F. Straub (2012): Beobachtungen zum aktiven Tagzug des Pirols *Oriolus oriolus* im Frühjahr auf der mittleren Schwäbischen Alb. – Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 28: 47-48.

1829. Müller, J. (2013): Schwarzspecht *Dryocopus martius* und Mittelspecht *Dendrocopos medius* als Leitarten für den Waldnaturschutz in der Vorbergzone des Nordschwarzwaldes. – Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 29: 29-50.

1830. Nothdurft, W. (2012): Kohlmeisen *Parus major* mit Behinderung durch Verletzung ihrer Extremitäten: Fünf Fälle in einem Brutkollektiv. – Ornithol. Mitt. 64: 267-275.

In einem Brutkollektiv von Kohlmeisen mit alljährlich 2-3 Paaren in Ulm-Söflingen konnten in den Jahren 2004 bis 2012 vier Kohlmeisen mit Verletzungen jeweils eines Beines beobachtet werden. Die wesentlichen Feststellungen der Behinderungen bei der Erstbeobachtung und die weitere Entwicklungen im Verhalten dieser behinderten Kohlmeisen werden in vier Beobachtungsreihen beschrieben. Ein Männchen hatte im Juni 2009 während es mit seiner Partnerin noch flügge Junge betreute, eine schwere Flügelverletzung am linken Flügel erlitten mit der Folge einer dauerhaften Flugbehinderung. Diese Kohlmeise konnte bis zum April 2012 bei kurzen Besuchen und längeren Aufenthalten beobachtet werden, wie sie die Behinderung und deren Folgen kompensierte; dies u.a. dadurch, dass sie Wege von einigen Metern zum Teil am Boden hüpfendzurücklegte, zu längeren Flugstrecken von erhöhten Plätzen startete und die Gegenwart von Meisen und Haussperlingen wegen des hohen Risikos des Futterdiebstahls mied. Die Beobachtungen sind u.a. auch durch Fotos und einem sehr schönen Aquarell des Autors mit drei Verhaltensstudien von einer Kohlmeise dokumentiert, die mehr als drei Monate lang nur auf dem linken Bein agierend, zurecht kommen musste.

1831. Österhelt, G. (2010): Avifaunistischer Rückblick auf das Jahr 2010. Berichtszeitraum 1.1.2010 bis 31.12.2010. – Jber. Ornithol. Ges. Basel 140: 5-53.

Der Jahresrückblick enthält auch zahlreiche Beobachtungen aus dem benachbarten Baden-Württemberg. Wir beschränken uns hauptsächlich auf Brutfeststellungen. Höckerschwan: 1 Brutpaar mit 3 pulli Altrhein Wyhlen (R. Freuler), Märkt Stau LÖ 15.5. 1 Brutpaar mit 3 pulli (E. Gabler). Rostgans: Höchstzahl Altrhein Wyhlen 260 Ind. am 1.11.; am 2.5. 1 Familie mit 12 pulli, die Brut fand außerhalb des Gebiets statt (Ort unbekannt); 25.4. 1 Paar mit 2 pulli am Märkter Stau (E. Gabler), 2.5. ein Paar mit 4 pulli beim Märkter Stau LÖ (M. Leuzinger). Am 31.7. 1 Paar mit 6 pulli wiederum am Märkter Stau (E. Gabler). In der Region Rheinfelden

und Märkter Stau/Kembser Stau dürften 9 Bruten mit insgesamt 40 pulli stattgefunden haben. Brandgans: max. Anfang des Jahres bis 6.4. 10 bis 17 Ind. Alrhein Wyhlen. Gänsersäger: Alrhein Wyhlen 17.5. 1 Weibchen mit 11 ca. 1 Woche alten pulli. Krauskopfpelikan: Das über Süddeutschland und der Nord- und Ostschweiz zirkulierende Ind. wurde am 28.4. beim Alrhein Wyhlen beobachtet (von der SAK angenommen).

1832. Rockenbach, D. (2010): Natur mit Schwerpunkt Vogelwelt. In: Arbeitskreis Orts-
geschichte Weiler, Weiler ob Helfenstein und Hofstett am Steig. Die Burgsiedlung der Hel-
fensteiner. Veröffentlichungen des Stadtarchivs Geislingen an der Steige, Bd. 27: 10-52.

Das Untersuchungsgebiet umfasst einen kreisförmigen Ausschnitt von etwa 13,5 km² der Landschaft Weiler ob Helfenstein, Hostätt am Steig und Lindenhof als Siedlungsflächen, Offenland und Wälder überwiegend auf der Hochfläche der Schwäbischen Alb. Die bebaute Fläche ist mit etwa 3 % relativ gering. Die Arbeit enthält neben einer allgemeinen Einführung zur Landschaft eine kommentierter Liste aller festgestellten Wirbeltiere: Fische (keine natür-
lichen Vorkommen, nur eingebürgerte Arten), Amphibien (6 Arten, darunter Feuersalamander), Reptilien (6 Arten, darunter Schlingnatter und Kreuzotter), Vögel (122 Arten) und Säugetiere (11 Arten oder Artengruppen werden vorgestellt). Die Vögel bilden den Schwerpunkt der Dar-
stellungen. An Brutvögeln ragen die Greifvögel heraus: regelmäßige Bruten oder Brutverdacht von Mäusebussard, Sperber, Habicht, Rot- und Schwarzmilan, Wespenbussard, Baumfalk, Wanderfalk und Turmfalk. Weitere bemerkenswerte Vorkommen: Wachtelkönig, Grauspecht, Raubwürger (letzte Brut 1969), Zwergschnäpper (6 Nachweise, darunter ein Fängling am 10.9.1982), Braunkehlchen (seit mindestens 60 Jahren als Brutvogel fehlend) und Karmin-
gimpel (1 Männchen am 9.6.1987).

1833. Rockenbach, D. (2011): Vögel an der Fils. In: W. Ziegler, K.-H. Rueß & A. Hegele:
Zum Jubiläum 1150 Jahre 1. Nennung der Fils. – S. 296-315.

Für das etwa 420 Kilometer lange Fluss- und Bachsystem der Fils von den Quellen aller
Seitenbäche bis zur Mündung der Fils in den Neckar bei Plochingen werden alle ans Wasser
gebundene Vögel abgehandelt. Scherpunkte der Darstellung sind Brutverbreitung, Brutbestand,
Bestandsentwicklung und jahreszeitliches Auftreten aller 40 abgehandelten Arten.

1834. Stauber, W. (2012): Hans Jakober (2.11.1949 – 17.6.2011). – Ornithol. Jh. Bad.-Württ.
28: 123-125.

1835. Straub, F. (2013): Profiteurin von Sturmereignissen: Arealexpansion und Bestandsent-
wicklung der Weidenmeise *Parus montanus* im zentralen Baden-Württemberg. – Ornithol.
Jh. Bad.-Württ. 29: 51-74.

1836. Vowinkel, K. & N. Anthes (2012): Revierdichten und Bestand des Gartenrotschwanzes
in Baden-Württemberg 2011. – Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 28: 1-20.

1837. Weiß, I. (2013): Seltene Vogelarten in Baden-Württemberg 2011. – Ornithol. Jh. Bad.-
Württ. 29: 85-96.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen

Artikel/Article: [Ornithologische Literatur mit Bezug auf Baden-Württemberg ab 1990. 163-167](#)